

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 72 (1999)

Heft: 2

Rubrik: Kommunikation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommunikation

■ Von Meinrad A. Schuler

Letztes Jahr haben 220 702 Armeeangehörige über 6,5 Millionen Diensttage geleistet. Damit nahm die Anzahl der Diensttage im Vergleich zu 1997 um 212 748 Tage ab. Über 4,7 Millionen weniger macht dies im Vergleich zu 1991 aus!

1998 standen 220 702 Angehörige der Armee (AdA) unter der Fahne. Das sind 11 651 Personen weniger als im Jahre 1997 oder beinahe 100 000 Mann weniger als vier Jahre zuvor. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr über 6,5 Millionen Diensttage geleistet, was gegenüber 1997 eine Verminderung von 212 748 bedeutet.

Oder anders ausgedrückt. Standen 1994 noch täglich 25 621 Wehrmänner im Dienste des

1998 drei Prozent weniger Diensttage

Vaterlandes, so reduzierte sich diese Zahl im vergangenen Jahr auf einen Totalbestand von 17 841 AdA (gegenüber 1997 beträgt die Abnahme 583).

Nochmalige Zunahme der Pensionsverpflegung

Während zum Beispiel 1995 die Pensionsverpflegung mit 492 055 Tagen zu Buche stand, erhöhte sich diese im 1997 auf den beachtlichen Stand von 555 029 und steigerte sich 1998 nochmals um 2753 Tage. Wie dazu das Bundesamt für Betriebe des Heeres festhält ist diese Zunahme vor allem auf den Mangel an Fachpersonal (vorwiegend Militärköche) zurückzuführen. Die Verpflegung durch zivile Gaststätten

und Militärkantinen brachte somit eine Verminderung der Naturalverpflegung mit sich. Betrug zum Beispiel die Anzahl der Naturalverpflegungstage 1985 noch 12,6 Millionen, reduzierte sich diese um mehr als die Hälfte auf nun rund 5,9 Millionen Tage.

Die positive Kehrseite: Um die Mehrausgaben in Grenzen zu halten, wurden für die Truppe zivile Köche im Taggeld angestellt. Durch diese Massnahme konnten Einsparungen von 2,7 Millionen Franken erreicht werden.

Ein interessanter Zahlenvergleich ergibt sich ebenso bei den effektiv verpflegten Tagen; nämlich 4,4 (Vorjahr 4,6) Millionen Tage, die sich wie folgt aufgliedern:

Rekrutenschulen 71,36%, Grundausbildungsdienste 76% und Fortbildungsdienste der Truppe 77%.

13,2 Millionen hungrige Mäuler gestopft

Während 1998 noch 13,2 Millionen Mahlzeiten (je Tag und AdA 12 088) registriert wurden, ist dies ein schwindend kleiner Teil gegenüber 1993 mit 27,1 Millionen Mahlzeiten.

Riesige Luftsprünge auch im Finanzhaushalt

Das gewaltige Abspecken unserer Armee macht ebenso riesige Luftsprünge im Finanzhaushalt. Betrug das Gesamttotal der Ausgaben der Truppe im 1993 noch 314,7 Millionen Franken, so haben diese im 1997 total 225 Millionen Franken und nun im Jahr 1998 sogar den Tiefsstand von 191,6 Millionen Franken

Vergleichszahlen der Kosten je Angehöriger der Armee und Dienstag zwischen 1991 und 1998

	1998	1997	1996	1995	1994	1993	1992	1991
Verpflegung	9.35	9.09	8.60	8.51	8.08	7.94	7.54	7.15
Sold	8.42	8.55	8.36	7.96	7.61	7.53	7.51	7.35
Unterkunft 1)	6.25	6.28	5.82	5.68	6.34	6.52	5.35	4.42
Transporte 2)	4.72	8.54	8.69	8.13	7.28	7.02	6.62	6.11
Allgemeine Ausgaben	1.75	1.62	1.71	1.41	1.85	1.67	1.34	1.19
Land- und Sachschaden	1.75	0.84	0.73	0.68	0.67	0.60	1.35	0.81
Total je AdA/Dienstag	31.63	34.92	33.91	32.37	31.83	31.28	29.70	27.03

1) Unterkunft ohne die Kosten für die Benützung von bundeseigenen Unterkünften

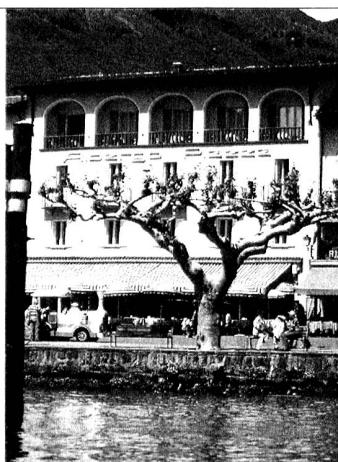
2) Seit 1998 werden nur noch die Transportkosten ohne Betriebsstoffe statistisch erfasst



Wo die Sonne Sie willkommen heisst

Albergo Piazza am See

- Hotel
- Restaurant
- Boulevard-Café
- Pizzeria bei der Schiffstation



Abschalten - Ferien machen - idyllisch wohnen:
direkt am See - Siesta halten an der Piazza
- Romantik erleben - sich freuen an Tessiner Dörfern, Reben und Kastanienwäldern - «echte» Tessiner Wochen geniessen.

Die richtige Art, sich wirklich zu entspannen
- dies sollten Sie sich wieder einmal gönnen.

Familie Regli
Tel. 091/791 11 81
Fax 091/791 27 57

erreicht. Sie liegen somit sogar um 6,9 Millionen Franken unter dem Voranschlag von 198,5 Millionen Franken (- 3,5%).

Zu den Detailzahlen

Die effektive Belastung für **Sold** machte 1998 insgesamt 54,7 Millionen Franken aus; miteingerechnet 5,9 Millionen Franken die Dienstleistungen Dritter.

Die Gemeinden und Einwohner von Truppenstandorten erhielten für die **Unterkunftsbelegung** 40,6 Millionen Franken (1997: 42,2 Millionen Franken).

Für 27 Millionen Franken Ware eingekauft

Während 1994 die Fouriere Einkäufe bei **Ortslieferanten** in der Höhe von 47 Millionen Franken

tätigten, betragen diese im vergangenen Jahr 26,9 Millionen Franken. Das sind immerhin rund 300 000 Franken mehr als im Jahr zuvor. Somit hat sich die Liberalisierung bei der Selbstsorge der Truppe positiv für das örtliche Gewerbe ausgewirkt.

Zu berücksichtigen gilt weiter, dass die Armee für die **Pensionsverpflegung** immerhin 19,9 Millionen Franken ausgab. Abgenommen hat einmal mehr der Einkauf beim **Nachschub** (Armeeversorgungsmagazin sowie Versorgungsgruppen) und betrug nun letztes Jahr 14 Millionen Franken.

Im **Transportbereich** benützen nach wie vor ungefähr 50 Prozent der Armeeangehörigen für das Einrücken und die Entlas-

136 Millionen Franken für die Privatwirtschaft

71 Prozent der Gesamtkosten beziehungsweise 136,2 Millionen Franken betreffen Aufwendungen für Sold, Unterkunft und Verpflegung. Diese Mittel flossen fast gänzlich in die Privatwirtschaft (Lieferanten von Lebensmitteln, private Unterkunftsgeber, Gastgewerbe usw.)

sung im Militärdienst sowie für Urlaubsreisen vom Dienstort an den Wohnort und zurück regelmäßig die öffentlichen Verkehrsmittel. So wurden dafür im vergangenen Jahr 30,7 Millionen Franken für Transporte durch die Truppe bezahlt; einschliesslich der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Schliesslich machen die **Land- und Sachschäden** 7,4 Millionen Franken und die **Allgemeinen Ausgaben** 11,4 Millionen Franken aus.

FLUGZEUGE

200 Millionen Franken

pl. Die Beschaffung der Kampfflugzeuge F/A-18 nimmt weiterhin guten Verlauf. Termine und Leistungen bewegen sich im erwarteten Rahmen. Die Gesamtkosten der Flugzeugbeschaffung dürften nach heutigen Schätzungen rund 200 Millionen Franken unter dem bewilligten Verpflichtungskredit von 3,495 Milliarden Franken liegen. Die Gegengeschäfte mit den USA haben bis heute einen Umfang von rund 1,95 Milliarden Franken erreicht.

Endmontage Super Pumas

-r. Die Schweizer Armee erhält zwölf weitere Transporthelikopter vom Typ Super Puma (heute AS 532UL Cougar). Bundesrat Adolf Ogi hat Ende letzten Jahres einen entsprechenden Kaufvertrag mit dem französischen Lieferanten Eurocopter in der Höhe von 252 Millionen Franken unterzeichnet. Zehn der zwölf Helis werden in der Zeit von Herbst 1999 bis Anfang 2002 in der Schweizerischen Unternehmung für Flugzeuge und Systeme AG in Emmen endmontiert.

Ältestes Kabinenflugzeug

Der Rumpf des ältesten noch flugfähigen Kabinenflugzeugs Europas ist in Raron (VS) durch ein Feuer beschädigt worden. Es handelt sich um das aus dem Jahr 1928 stammende Comte AC-4 «Gentleman».

Dienstleistungen der Truppe und Kosten der Schulen und Kurse der Armee im Kommissariatsdienst für das Jahr 1998

Dienstleistungen	RS	GAD	FDT	Total	Differenz gegenüber 1997
Angehörige der Armee (AdA)					
Dienstleistende					
- Offiziere	1615	1005	25 146	27 766	- 972
- Unteroffiziere	6158	4670	27 265	38 093	- 1275
- Soldaten/Schüler	24 250	19 885	110 708	154 843	- 9404
Total Dienstleistende	32 023	25 560	163 119	220 702	- 11 651
Geleistete Diensttage	3 037 643	653 210	2 821 235	6 512 088	- 212 748
Durchschnitt pro AdA geleistete Diensttage	95	26	17	30	- 1
Pro Kalendertag (365 Tage) im Dienst stehende AdA				17 841	- 583
Verpflegung					
- Tage Pensionsverpflegung	51 878	214 355	291 549	557 782	+ 2753
- Naturalverpflegung					
- Berechtigung (Tage)	2 985 765	438 855	2 529 686	5 954 306	- 215 501
- effektiv verpflegt ca. Tage*)	2 130 641	333 529	1 947 858	4 412 028	- 161 741
- Anzahl Mahlzeiten ca.				13 236 084	- 485 223
- effektiv verpflegt AdA/Tag				12 088	- 443
Pferde					
Dienstleistende Pferde	285	122	895	1302	+ 99
Geleistete Diensttage	18 008	5579	14 268	37 855	- 971
Durchschnittlich pro Pferd geleistete Diensttage	63	46	16	29	- 3
Pro Kalendertag (365 Tage) im Dienst stehende Pferde				104	- 2

RS = Rekrutenschulen; GAD = Grundausbildungsdienste; FDT = Fortbildungsdienste der Truppe

*) RS = 71,36%, GAD = 76%, FDT = 77%

Betreuungseinsatz der Armee zu Gunsten des Bundesamtes für Flüchtlinge (BFF)



Als im vergangenen November Soldaten die Betreuung im Gurnigelbad übernahmen, galt der Medienrummel auch dem Restaurantpächter Daniel Quart.

Foto: Meinrad A. Schuler

■ Von Claude Portmann *

Die Schweiz befindet sich bezüglich des Flüchtlingswesens in einer ausserordentlichen Lage. In diesem Zusammenhang stellt das VBS dem BFF Ressourcen, um die in Durchgangslagern verlegten Asylsuchenden zu betreuen und zu bewachen.

Seit dem 6. November 1998 bereits ist die Armee zur Erfüllung dieses Auftrages im Einsatz, der vorerst auf sechs Monate begrenzt wurde. Der Entscheid, ob die Armee dieses Mandat weiterzuführen hat, steht zur Zeit noch offen.

Zur Zeit sind insgesamt fünf Notunterkünfte in Betrieb. In enger Zusammenarbeit mit dem BFF und den weiteren interessierten Stellen wurde die Verpflegung der Truppe und der Asylsuchenden wie folgt geregelt:

Dass im Gurnigelbad und in der Untere Gantrischhütte Verträge zwischen zivilen Gastgewerben und BFF abgeschlossen wurden, resultiert aus folgenden zwei Gründen. Einerseits waren sowohl das BFF als auch die involvierten Stellen bei der Eröffnung dieser Unterkünfte unter sehr grossem Zeitdruck. Andererseits ging es dem BFF darum, den Pächtern des Gurnigelgebietes einen gewissen Ersatz für den Ertragsrückgang im Hotel- und Restaurationsbereich zu gewähren.

Die abgeschlossenen Verträge sind bis Ende April 1999 befristet. Sollte der Auftrag für die Weiterführung dieses Einsatzes der Armee nach diesem Zeitpunkt verlängert werden und müsste die Weiterbenützung dieser Unterkünfte bestehen bleiben, wird selbstverständlich geprüft, ob ein Vertragswechsel zur Armeeverpflegung in Betracht gezogen werden kann.

In finanzieller Hinsicht verfügt der Truppenrechnungsführer während dem Wiederholungskurs über einen Betrag von sieben Franken pro Angehörigen der Armee und Tag für die Verpflegung.

Ist eine zivile Gastwirtschaft für die Zubereitung der Verpflegung zuständig (Pensionsverpflegung) stehen dem Wirt 34 Franken pro Person und Tag zur Verfügung.

Der «Pensionspreis» für die Verpflegung der Asylsuchenden wird vom BFF von Fall zu Fall festgelegt.

Mit der Anstellung von zivilen Köchen wurden primär folgende Ziele verfolgt:

- Die Pensionsverpflegungsschädigung dort massiv zu senken, wo ein Restaurant für die Verpflegung zuständig ist (Reduktion von 34 auf 15 Franken pro Person und Tag).
- Diejenigen Truppen im Personalbereich zu entlasten, die zusätzlich auch für die Verpflegung der Asylsuchenden verantwortlich sind. Zum besseren Verständnis ist zu erwähnen, dass es in FDT immer wieder an Küchenpersonal fehlt.
- Eine Permanenz im Bereich Küche sicherzustellen, um die Umtriebe des zweiwöchigen Turnus zu umgehen.

Die Anstellung ziviler Köche darf auf keinen Fall in Zusammenhang mit der Qualität der Militärküchenchefs gebracht werden. Die durch die Armee zubereiteten und verpflegten Mahlzeiten weisen eine ausgezeichnete Qualität aus. Dieser Beweis wird über 12 000-mal täglich erbracht. Somit braucht die Armee die Qualität ihrer Arbeit im Bereich Verpflegung nicht mehr unter Beweis zu stellen.

Basierend auf die Regelung betreffend der Verpflegung (siehe Tabelle) ist es möglich sowohl für die Truppe als auch für die Asylsuchenden einen Truppenhaushalt zu führen. Somit können die religiösen Vorgaben für die Verpflegung der Asylsuchenden problemlos eingehalten werden.

Für die Erstellung der Menüpläne des Asylsuchenden konnte das VBS auf die Hilfe und Erfahrung des BFF und des Kantons Wallis zählen.

Ebenso kann die Truppe weiterhin «einheimische» Kost geniesen (auch im Fall, wo der Restaurateur für die Verpflegung der Truppe und der Asylsuchenden verantwortlich ist).

Die zivilen Leiter der Notunterkünfte prüfen die Qualität und die Menge der gelieferten Mahlzeiten und teilen Beanstandungen dem Lieferanten mit. Bisher gab es jedoch keine nennenswerte Probleme damit.

Die Zusammenarbeit mit dem BFF erlaubt es, für die Dauer des Einsatzes, das heißt voraussichtlich vom 9. November 1998 bis 30. April 1999 erhebliche Einsparungen zu erzielen.

Dank der einfachen und unbürokratischen interdepartementalen Zusammenarbeit können für diesen Einsatz für den Steuerzahler insgesamt über eine Million Franken - nur im Bereich Verpflegung - eingespart werden.



Claude Portmann *

Der Autor dieses «Forum»-Beitrages Claude Portmann, 1962, ist verheiratet mit Irène und Vater von Noémie (7) sowie Ariane und Cédric (5). Seit dem vergangenen Neujahr steht er als Chef der Sektion Truppenrechnungswesen im BABHE vor.

Seine militärische Laufbahn in Stichworten: RS in Colombier (ER inf 2) als Trp Koch, UOS für Küchenchefs, Prakt D als Küchenchef in der ER inf 2, Four Schule, Prakt D als Einheitsfour in der ER inf 2, Vsg OS, Prakt D als Lt Qm in der ER inf 202, Qm Stabsbat F Div 2, Qm Pz Hb Abt 72, Qm Rgt G 1 (bis 1998), seit 1.1.99 Stab F Div 2

Standort	Truppe	Asylsuchende	Bemerkungen
Gurnigelbad	Restaurant*	Restaurant*	Anstellung eines zivilen Koches durch das VBS
Untere Gantrischhütte	bis 10.12.98 Restaurant** ab 11.12.98 Truppe	Restaurant	
Tennen	Truppe	Truppe	Anstellung eines zivilen Koches durch das VBS
Turtig	Truppe	Truppe	Anstellung eines zivilen Koches durch das VBS
Niedergesteln	Truppe	-	Nur Truppenstandort
Mollis	bis 7.1.99 Betreuungsorg*	Truppe ab 8.1.99 Truppe	Anstellung eines zivilen Koches durch das VBS

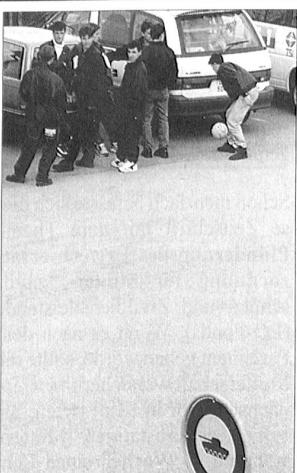
* Vertragliche Regelung zwischen Restaurant beziehungsweise Betreuungsorganisation BFF

**Impressionen des Medienanlasses vom
9. November 1998 im «Gurnigelbad»**



Generalstabschef Korpskommandant Hans-Ulrich Scherrer im Scheinwerferlicht internationaler Fernsehstationen.

Den grossen Medienrummel scheint die frisch angekommenen Asylbewerber nicht besonders zu interessieren.



Dagegen «belagerten» in- und ausländische Journalisten die Truppenunterkunft und das Gasthaus Gurnigelbad.



Unser Bild zeigt Kadermitglieder des St. Galler Territorialregiments 44, die zum Ersteinsatz im bernischen Gurnigelbad kamen. Bei dieser Aufgabe komme «eine der ganz grossen Stärken der Milizarmee zum Tragen», erklärte damals der Generalstabschef. Und bisher hat sich der Assistenzdienst der Armee in der ganzen Schweiz bestens bewährt. Allen diesen vielen Angehörigen der Armee sprechen wir dafür unser Dank und unsere Anerkennung aus! Fotos: Meinrad A. Schuler

ZELTLAGER FÜR ASYLBEWERBER

Fast zur gleichen Zeit, als im «Gurnigelbad» die ersten Asylbewerber Unterkunft bezogen, führte die Niederlande eine neue Regelung ein.

-r. Aufgrund der steigenden Asylbewerberzahlen wurde ein Teil der Neuankommenden zunächst in Zeltlagern unterbracht. In aller Eile errichtete die Armee in der Nähe von Ermelo ein erstes Zeltlager.

Bei den dort Unterzubringenden handelte es sich um Asylbewerber, die nicht über gültige Dokumente verfügten sowie um Personen, die nicht als humanitäre Notfälle angesehen wurden.

Die Regierung in Den Haag hatte sich zu dieser Massnahme entschlossen, da sich täglich dreissig bis fünfzig mehr Asylbewerber meldeten als jeweils von den zentralen Auffangbehörden in den drei offiziellen Anmeldezentraten des Landes einer ersten Überprüfung unterzogen werden konnten. Die tägliche Bearbeitungskapazität des Immigrations- und Naturalisierungsdienstes (IND) beträgt nämlich insgesamt 150 Gesuche.

Gleichzeitig wurde in den Niederlanden Wartelisten für Asylsuchende beim IND eingeführt. Neuankommende Asylbewerber mussten danach mit diesen Aufnahmestellen, die die Asylanträge behandelten, eine Terminabsprache für ein erstes Gespräch treffen, in dem die Bewerber ihr Fluchtmotiv darlegen konnten und bei dem geklärt wurde, ob das Asylgesuch begründet ist und ob Aussicht auf Erteilung einer Aufenthaltsgenehmigung besteht. Die Wartelisten-Regelung galt nicht für Asylbewerber, die über gültige Papiere verfügten oder die sich in einer humanitären Notsituation befanden und deshalb vorrangig behandelt wurden.

Übrigens: Die niederländischen Behörden rechneten im vergangenen Jahr mit 48 000 Asylbewerbern, nachdem sie zunächst von 33 000 ausgegangen waren. Die Aufnahmekapazität in den offiziellen Auffangunterkünften betrug 42 000!

GRATULATIONSSCHREIBEN

Die Reaktionen über die Nachfolzezeitschrift «Der Fourier» blieben nicht aus:

ARMEE-LOGISTIK spricht den Leser an und weckt Interesse! Ich gratuliere Ihnen zum gelungenen Start und wünsche Ihnen und Ihrem Team viel Erfolg für die Zukunft des neuen Magazins.

Kommandant Territorialdivision 9, Div Christen H.

Die Ausgabe ist wirklich gut gelungen und ich gratuliere Ihnen zu dieser neuen Zeitschrift recht herzlich! Ich freue mich darauf, dieses Heft auch in Zukunft regelmässig lesen zu können.

**Stellvertreter Chef Heer
Divisionär Calcio-Gandino**

Herzliche Gratulation zur neuen ARMEE-LOGISTIK. Die Öffnung vom Fourier zum Organ aller Logistikformationen begrüssen wir sehr. Wir sind überzeugt, mit der Bereicherung Ihrer Zeitschrift durch Fachartikel aus allen Kreisen der Schweizer Armee sind Sie auf dem richtigen Weg. Wir freuen uns auf die nächsten Ausgaben.

Für Ihre regelmässigen Berichte über Neuerungen im Heer danken wir bestens. Sie sind ein wichtiger Partner für uns. Auch in der Zukunft unterstützen wir Sie gerne mit unseren Beiträgen und hoffen auf gute Zusammenarbeit.

**HEER
Stv Informationschef
Kurt Messerli**

«SORGENBAROMETER»

Die grösste Sorge der Schweizerinnen und Schweizer bleibt weiterhin die Arbeitslosigkeit. Die Asylfragen werden gemäss jüngstem «Sorgenbarometer» der Credit Suisse als das zweitwichtigste Problem im Land wahrgenommen.